



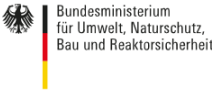








Pressespiegel

17.03. – 23.03.2016

Stimmen zur Klimapolitik & Wärmewende Baake & Verlinden		<p>17.03.2016, Die ZEIT</p> <p>Gastbeitrag von Rainer Baake: "Some like it hot"</p> <p>Wenn wir die Erderwärmung aufhalten wollen, müssen wir das billige Öl und Gas im Boden lassen</p> <p>(...) Der Stromerzeugung kommt eine Schlüsselstellung zu, weil die Dekarbonisierung der anderen Sektoren nur mit einem verstärkten Einsatz von Strom möglich sein wird. Wir werden in Zukunft voraussichtlich sowohl mit Strom Auto fahren als auch den geringen Restwärmebedarf von hocheffizienten Gebäuden decken. (...)</p> <p>Von allen Treibhausgas-relevanten Investitionen haben Gebäude mit circa 100 Jahren die längste Nutzungsdauer. Wir sollten daher für alle Neubauten einen Effizienzstandard definieren, der zusammen mit der direkten Nutzung erneuerbarer Energien und Strom zu null CO-Emissionen führt. (...)</p> <p><i>Artikel von Rainer Baake, Mitglied der Grünen und als Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium für die Energiewende zuständig.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
		<p>22.03.2016, energate Messenger</p> <p>Julia Verlinden: „Höchste Zeit für "Faire Wärme"“</p> <p>Die Entwicklungen im Wärmesektor laufen den Klimaschutzzielen zuwider. Das kritisiert Julia Verlinden, energiepolitische Sprecherin der Grünen im Bundestag, im Gastkommentar. Unter dem Titel "Faire Wärme" hat ihre Fraktion ein Konzept vorgelegt, was bei der Wärmeversorgung passieren muss. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">„Dialogprozess“ Klimaschutzplan 2050</p>		<p>19.03.16, welt.de</p> <p>Tempo drosseln für den Klimaschutz</p> <p>Das Umweltministerium führt letzte Gespräche für einen Gesetzentwurf, der viele Zumutungen enthält. Verbände wie BDI und DIHK protestieren.</p> <p>(...) Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Bundesverband der deutschen Industrie (BDI) wiesen Umweltministerin Hendricks in einem Brandbrief vorsorglich darauf hin, dass es bei allem Klimaschutz "aber auch gelingen muss, den Wirtschaftsstandort Deutschland zu erhalten." Von einer drohenden "Öko- oder Klimadiktatur" sprachen Vertreter der Heizungsindustrie.</p> <p>(...)</p> <p>Der WWF schlägt eine "sektorenübergreifende Elektrifizierungsstrategie" vor: Zunehmend müssten der Verkehrssektor, Industrieprozesse und die Wärmeversorgung auf Strombetrieb umgestellt werden. Der damit steigende Strombedarf müsse durch den deutlich stärkeren Ausbau von erneuerbaren Energien gedeckt werden, fordert der WWF. Zugleich müsse die Kohleverstromung bis 2035 beendet werden. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
		<p>18.03.2016. germanwatch.org</p> <p>Große Verbände-Allianz fordert ambitionierten Klimaschutzplan 2050</p> <p>In einem gemeinsamen Brief an die Bundesregierung fordert eine große Verbände-Allianz die Bundesregierung auf, den Klimaschutzplan ambitioniert auszugestalten und an den in Paris beschlossenen Zielen auszurichten. Anlass ist der Abschluss eines breiten Beteiligungsprozesses, in dem Verbände, Kommunen und Bundesländer Politikvorschläge für den Klimaschutzplan eingereicht haben. Am morgigen Samstag wird der Maßnahmenkatalog offiziell an Bundumweltministerin Barbara Hendricks übergeben. In Paris habe sich die Bundesregierung erfolgreich für ein ehrgeiziges Erderwärmungslimit von "deutlich" unter 2 Grad Celsius, möglichst sogar 1,5 Grad Celsius eingesetzt. Dem müsse sie jetzt Taten folgen lassen, heißt es in dem Brief, der von 26 Verbänden unterzeichnet wurde. (...)</p> <p><i>Mitunterzeichnet hat der Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE), dessen Vize-Präsident BWP-Geschäftsführer Karl-Heinz Stawiarski ist.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Pressemitteilung</p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">BMUB & UBA Deutschlands CO2-Emissionen</p>	 	<p>17.03.2016, BMUB & UBA</p> <p>UBA-Emissionsdaten für 2015 zeigen Notwendigkeit für konsequente Umsetzung des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020</p> <p>Hohe Stromexporte, eine im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung und günstigere Kraftstoffpreise haben 2015 zu einem leichten Anstieg der Treibhausgasemissionen geführt. Das geht aus der Nahzeitprognose des Umweltbundesamtes hervor. Demnach stiegen die Emissionen um sechs Millionen Tonnen auf 908 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente, das entspricht 0,7 Prozent. Gegenüber 1990 sind die Emissionen demnach um 27,2 Prozent gesunken. (...)</p> <p>Die wichtigste Ursache für den Emissionsanstieg war die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung. Daher wurde mehr Heizenergie benötigt. Haushalte und andere Kleinverbraucher verbrauchten vor allem mehr Erdgas, was die Emissionen um 4,5 Millionen Tonnen erhöhte.</p> <p>Hendricks: "Die Zahlen weisen darauf hin, dass die Witterung immer noch einen großen Einfluss auf unsere Klimabilanz hat. Das zeigt, dass gerade im Wärmesektor noch enorme Potenziale liegen, vor allem bei der Energieeffizienz von Gebäuden. Hier gibt es Handlungsbedarf. Ich habe deshalb im Rahmen des Klimaaktionsprogramms eine Erhöhung und wirksamere Verwendung der Fördermittel für energetische Gebäudesanierung durchgesetzt." (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Pressemitteilung</p>

<p>Dpa-Meldung zur fehlenden Energiewende bei Wärme und Transport</p>		<p>08.03.2016, Deutsche Presse-Agentur</p> <p>Energiewende kommt bei Heizungen und Kraftstoffen kaum voran</p> <p>Die Diskussion um die Energiewende dreht sich meistens um die Stromerzeugung. Wesentlich mehr Energie verbrauchen die Haushalte allerdings für Heizung, Warmwasser und den Sprit fürs Auto. Hier kommt die Energiewende bislang kaum voran. (...)</p> <p>Die niedrigen Preise für Heizöl und Sprit befördern noch die Tendenz zu fossilen Brenn- und Treibstoffen. „Sie zeigen nicht die wahren Klima- und Gesundheitskosten und verhindern einen fairen Wettbewerb mit den erneuerbaren Wärmeheizungen“, heißt es beim BEE.</p> <p><i>Diese Meldung wurde auch in dieser Woche weiter aufgegriffen und erschien unter anderem in der FAZ vom 18.03.2016: Energiewende kommt bei Heizungen kaum voran.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ FAZ-Artikel auf Anfrage ➤ Zum Artikel</p>
<p>Geothermie schäden</p>		<p>21.03.2016, stn.de</p> <p>Böblingen: Zwangspause bei der Bohrloch-Sanierung</p> <p>Wegen einer verstopften Erdwärmesonde sind die Arbeiten unterbrochen worden. Fieberhaft wird nach einer Lösung gesucht. Bisher sind 13 von 17 schadhaften Bohrungen repariert. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
<p>Tipps zur richtigen Nutzung der WP</p>		<p>17.03.2016, photovoltaik.eu</p> <p>11 Tipps zur richtigen Nutzung der Wärmepumpe</p> <p>Wärmepumpen sind die effektivste Wärmetechnik, die der Markt bietet. Aber viele Planer und Installateure haben keinen Schimmer, welche Anforderungen diese Technik stellt. Deshalb werden oft Fehler gemacht. Wie Sie diese vermeiden können, erklären wir Ihnen hier. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
<p>Referenzobjekte</p>		<p>22.03.2016, green.wiwo.de</p> <p>Energieeffizienz: Neues Modellhaus heizt für unter 200 Euro im Jahr</p> <p>Auf eine gesonderte Dämmung der Außenwände haben die Erbauer eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung nahe Nürnberg verzichtet. Warum auch, den Energiesparstandard "KfW-Effizienzhaus 40 Plus" erfüllt es trotzdem. (...) Es ist auch für den Antrieb der Luft-Wasser-Wärmepumpe zuständig, die warmes Dusch- und Rasierwasser erzeugt. Dank eines 1500 Liter fassenden Speichers kann die Wärmepumpe genau dann in Betrieb genommen werden, wenn besonders viel Solarstrom erzeugt wird. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
<p>BWP - Mitglieder</p>		<p>23.03.2016, Focus-Money</p> <p>NIBE: Perfekter Paartanz Feurige Figuren</p> <p>Beinahe aus dem Nichts ist in Schweden ein Konzern groß geworden, der sich anschickt, den Heizungsmarkt in Europa zu erobern. Die Rede ist von Nibe aus dem südschwedischen Markaryd, nicht weit weg von Dänemark. (...) Wärmepumpen und Warmwasserbereitung tragen prozentual immer noch am meisten (69 Prozent) zum Umsatz bei, die Mess- und Steuerungssparte ist mit 19 Prozent dabei und Öfen mit zwölf Prozent. Die Schweden wissen, dass sie in einem relativ gesättigten Markt agieren, deswegen setzen sie vor allem auf Verdrängungswettbewerb und kaufen andere Unternehmen aus der Branche auf - damit sind sie seit Anfang der 90er-Jahre um durchschnittlich 20 Prozent pro Jahr gewachsen. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>

BWP - Nennungen	Insgesamt	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Zeitraum</th> <th style="text-align: center;">17.03. – 23.03.2016</th> <th style="text-align: center;">Seit 01.12.2014</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anzahl</td> <td style="text-align: center;">5</td> <td style="text-align: center;">99</td> </tr> <tr> <td>Auflage in Mio</td> <td style="text-align: center;">1,3</td> <td style="text-align: center;">6,419</td> </tr> </tbody> </table>	Zeitraum	17.03. – 23.03.2016	Seit 01.12.2014	Anzahl	5	99	Auflage in Mio	1,3	6,419
	Zeitraum	17.03. – 23.03.2016	Seit 01.12.2014								
	Anzahl	5	99								
	Auflage in Mio	1,3	6,419								
Das Haus	<p>17.03.2016, Das Haus</p> <p>Zeit zum Tauschen</p> <p>So beseitigen wir den Modernisierungstau in deutschen Heiz-Kellern: Mit schlaun Geräten, effizienter Technik und erneuerbaren Energien.</p> <p>Durchschnittlich 17,6 Jahre alt sind die meisten deutschen Heizungen. Sie arbeiten nicht mehr effizient und verbrauchen zu viel Brennstoff. Der Tausch des alten Kessels gegen ein modernes Heizgerät rechnet sich bald. (...) Wärmepumpe: waermepumpe.de (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>										
dpa ● ● ●	<p>21.03.2016, Deutsche Presse-Agentur</p> <p>Wärme aus dem Erdreich - Heizen mit Geothermie</p> <p>Erdwärme ist eine der wenigen erneuerbaren Energien, die sich in ihrer reinen Form nutzen lässt. Während Solar- und Windenergie in den meisten Anwendungen in Strom umgewandelt werden, dient Erdwärme unmittelbar für die Heizung. Die Temperatur der Wärme aus der Erde muss dabei gar nicht besonders hoch sein. (...) Außerdem erhalten Hausbesitzer derzeit beim Austausch einer fossilen Heizung gegen eine oberflächennahe Geothermieanlage mit Wärmepumpe einen 20-prozentigen Aufschlag auf den Förderbetrag des MAP. (...)</p> <p>Mit Bildmaterial vom BWP...</p> <p>U.a. aufgegriffen von:</p> <ul style="list-style-type: none"> · aachener-zeitung.de, 21.03.2016 · rnz.de (Rhein-Neckar-Zeitung), 21.03.2016 · Recklinghäuser Zeitung (Hauptausgabe), 23.03.2016 · ... 										
Nordwest Zeitung	<p>23.03.2016, Nordwest-Zeitung</p> <p>Energieeffizienz: Ein Wechsel, der sich lohnt</p> <p>Um ihre energie- und klimapolitischen Ziele nicht zu verfehlen, lockt die Bundesregierung mit weiteren finanziellen Anreizen für eine Wärmewende in deutschen Heizungskellern. (...) BWP-Geschäftsführer Karl-Heinz Stawiarski sieht in der Erhöhung der MAP-Zuschüsse ein wichtiges Signal an die Hausbesitzer: Noch nie hat man für den Umstieg von Öl oder Gas auf eine Wärmepumpe so viel Fördergeld bekommen. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>										